

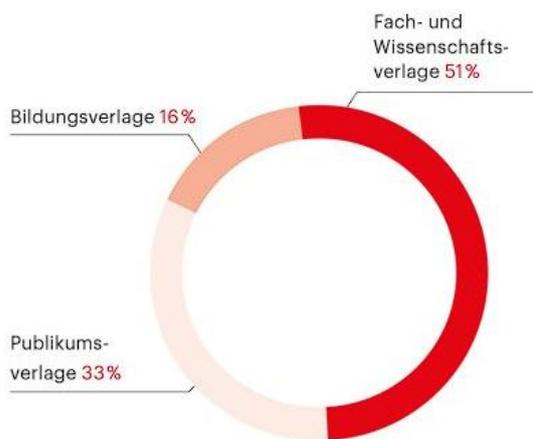
Buchverlage in Deutschland 2024

Überblick

- rund 3.000 Buchverlage
- rund 30.100 Beschäftigte
- rund 6,20 Mrd. Euro Umsatz
- rund 2 Prozent der Verlage erwirtschaften rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

1. Situation der Verlage in Deutschland

Top 100: Umsatzverteilung nach Segmenten



Fach- und Wissenschaftsverlage stellen das umsatzstärkste Segment: Die Grafik zeigt, wie sich die Einnahmen der Top-100-Verlage im vergangenen Jahr auf die drei Hauptmärkte verteilen

Basis: DACH (deutschsprachiger Raum) Quelle: Börsenblatt 24. Juli 2025

Verlagslandschaft in Deutschland

In Deutschland gibt es eine breite Buchverlagslandschaft, die sich grob in drei Schwerpunkte unterteilen lässt: Verlage und Medien für Fachinformationen, Publikumsverlage und Bildungsverlage. Ihre wirtschaftliche Situation ist weitgehend stabil: Die rund 3.000 Verlage verzeichneten in den vergangenen zehn Jahren insgesamt eine überwiegend positive Umsatzentwicklung. 2024 erzielten sie ein Umsatzplus von 1,0 Prozent. Die Situation vieler kleiner, unabhängiger Verlage gestaltet sich indes schwieriger: Sie verzeichnen teilweise deutliche Einbußen und leiden besonders unter dem anhaltenden Kostendruck.

MEDIENDOSSIER

Anzahl der Verlage

In Deutschland gibt es geschätzt 3.000 Buchverlage, einschließlich Verlagstöchtern und Imprints. Die Zahl der Verlage ist in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Ablesen lässt sich dies an den Zahlen des Statistischen Bundesamts, das allerdings nur „steuerpflichtige Einheiten“ und damit keine Tochterunternehmen und Imprints erfasst. 2021 waren es laut Statistischem Bundesamt 1.611 Verlagsunternehmen in Deutschland, nach den aktuellsten vorliegenden Zahlen für 2023 dann 1.534. Von diesen 1.534 Verlagen sind 1.206 kleine Unternehmen (bis 1 Mio. Euro Umsatz pro Jahr), 249 mittelgroße mit einem Umsatz zwischen 1 Mio. und 10 Mio. Euro sowie 79 große mit über 10 Mio. Euro Umsatz im Jahr. Der beliebteste Standort für Verlage ist mit 153 Unternehmen Berlin, gefolgt von München (100). Rund 30.100 Personen sind im Buchverlagswesen beschäftigt.

Umsatzentwicklung

2024 erwirtschafteten die Buch-Verlage in Deutschland rund 6,20 Milliarden Euro. Damit lagen die Verlagsumsätze laut Schnellumfrage des Börsenvereins insgesamt 1,0 Prozent über denen des starken Vorjahrs (2023: +3,3 Prozent).

Das Kerngeschäft Buch schneidet dabei gut ab (plus 1,1 Prozent). Die Geschäftsbereiche Online-Dienste und Nebenrechte legten ebenfalls zu (plus 8,1 Prozent und plus 4,4 Prozent). Auf der anderen Seite hatten die Verlage jedoch auch weiterhin mit steigenden Kosten zu kämpfen. Laut Schnellumfrage stiegen die Verlagskosten 2024 insgesamt um weitere 0,5 Prozent, nachdem sie im Jahr zuvor bereits um 3,5 Prozent zugelegt hatten. Die Herstellungskosten sanken 2024 zwar nach starken Anstiegen in den Vorjahren nun um 1,6 Prozent, dafür legten die Personalkosten zum vierten Mal in Folge zu, diesmal um 2,1 Prozent. Genau 50 Prozent der Verlage gaben in der Schnellumfrage des Börsenvereins für 2024 ein gegenüber dem Vorjahr besseres Jahresergebnis zu Protokoll, rund 33 Prozent ein schlechteres (der Rest ein etwa gleiches oder ein nicht vergleichbares).

Nach Warengruppen betrachtet setzten Verlage 2024 in einigen der wichtigsten Genres mehr um. Die Belletristik, das mit 36,6 Prozent Umsatzanteil größte Segment, verzeichnet 2024 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzzuwachs von 4,3 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2019 konnte sie sogar um 22,3 Prozent zulegen. Kinder- und Jugendbücher steigerten ihren Umsatz um 0,6 Prozent im Vergleich zu 2023, im Fünfjahresvergleich um 8,8 Prozent. In diese beiden Warengruppen fallen auch die Young- und New-Adult-Titel, die bei der jungen Zielgruppe stark nachgefragt sind. Auch im Bereich Sachbuch (+8,1 Prozent) sowie Schule und Lernen (+3,8 Prozent) setzten die Verlage mehr als im Vorjahr um. Alle anderen Warengruppen waren rückläufig, z.B. Reise mit 8,6 Prozent oder Ratgeber mit 4,5 Prozent.

Betrachtet man den Gesamtumsatz der Verlage nach Größenklassen, erwirtschafteten die Unternehmen in den höchsten Klassen mit einem Jahresumsatz von 25 Mio. Euro und mehr 66,4 Prozent des Gesamtumsatzes, obwohl dieser Kategorie lediglich 31 Verlage und damit 2,0 Prozent aller Unternehmen angehören.

MEDIENDOSSIER

Die 5 größten Publikumsverlage (DACH, deutschsprachiger Raum)

Top 5

Die größten Publikumsverlage

Rang	Verlag	Umsatz 2024 in Mio. Euro (DACH)	+/-%
1	Penguin Random House (PRH / Bertelsmann)	325,7	-0,2%
2	Bastei Lübbe	120,1	+5,1%
3	Carlsen (Bonnier)	105,0	-5,1%
4	dtv	82,0	-8,7%
5	Droemer Knauer (Holtzbrinck)	79,4	+3,8%

Verlage mit den Programmen Belletristik, Sachbuch, Kinder- und Jugendbuch, Ratgeber und Reiseinformationen; ohne Kalenderverlage.
Letzte Spalte: Umsatzveränderung jeweils zum Vorjahr

Quelle: Börsenblatt 24. Juli 2025

Die 5 größten Fachverlage (deutschsprachiger Raum)

Top 5

Die größten Fachverlage

Rang	Verlag	Umsatz 2024 in Mio. Euro (DACH)	+/-%
1	Springer Nature (Holtzbrinck ¹)	480,6	-5,8%
2	Haufe Group	455*	+5%
3	Wolters Kluwer	324,1	+5,5%
4	C.H.Beck ²	279,9	+7,5%
5	Thieme ³	183,8	+2,6%

Verlage mit Wissenschafts- und Fachinformation

* geschätzt

¹ Mehrheitsanteil

² enthält auch Umsätze des Literatur- / Sachbuchprogramms

³ enthält auch Umsätze des Ratgeber- / Sachbuchprogramms

Quelle: Börsenblatt 24. Juli 2025

MEDIENDOSSIER

Situation kleiner Verlage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für kleine, unabhängige Verlage, die bereits durch Konzentrationsprozesse, Plattformökonomie und den digitalen Wandel in den letzten Jahren vor enormen Herausforderungen standen, haben sich durch die Krisen der vergangenen drei Jahre noch einmal drastisch verschlechtert. Ihre Titel hatten während der Pandemie u.a. aufgrund der ausgefallenen Buchmessen so gut wie keine Sichtbarkeit, was mit deutlichen Umsatzeinbußen einherging. Der anhaltende Kostendruck in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Energie belastet sie zusätzlich. Aktuell stehen viele kleine Verlage existenziell auf der Kippe und damit auch die vielen wertvollen Programme, die für den Erhalt der Verlags- und Titelvielfalt unverzichtbar sind.

2. Buchproduktion und Rechtehandel

- 65.717 Neuerscheinungen, davon 58.346 Erstauflagen
- 9.285 Übersetzungen ins Deutsche unter den Neuerscheinungen (davon 8.756 Erstauflagen)
- 6.669 Lizenzverkäufe deutscher Verlage ins Ausland

Titelproduktion / Übersetzungen

2024 sind in Deutschland 65.717 Titel auf dem Markt erschienen, davon waren 58.346 Erstauflagen, also „echte“ Novitäten. Der größte Anteil der Erstauflagen entfällt mit 18,0 Prozent auf die Belletristik. Insgesamt ist

Titelproduktion: Erstauflagen	
2024	58.346
2023	60.230
2022	64.278
2021	63.992
2020	69.180

die Zahl neuer Titel rückläufig, da sich die Verlage in ihrer Titelproduktion zunehmend strategisch fokussieren und die Leser*innenbedürfnisse noch gezielter bedienen. Zum Beispiel zeigt eine Analyse des Börsenvereins, dass mehr als die Hälfte (57 Prozent) der pro Jahr verkauften Bücher Backlist-Titel sind, der Erscheinungstag beim Verkauf also schon mehr als 12 Monate zurücklag.

Quelle: Deutsche Nationalbibliografie, VLB,
Berechnungen: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

9.285 der 2024 erschienen Bücher waren ins Deutsche übersetzte Titel, davon 8.756 in Erstaufgabe. Das entspricht einem Anteil von 15,0 Prozent an allen Erstaufgaben. 54,7 Prozent der Übersetzungen (Erstaufgaben) stammen aus dem Englischen, dahinter folgen mit großem Abstand Japanisch (16,5%) und Französisch (9,8%).

Lizenzen

Das Lizenzgeschäft, also der Verkauf deutscher Titelrechte ins Ausland, ist 2024 nach zwei Jahren mit rückläufiger Entwicklung um 2,2 Prozent angestiegen. 6.669 Buchrechte verkauften deutsche Verlage im vergangenen Jahr ins Ausland, 2023 waren es 6.527 Verträge. Die wichtigsten Abnehmer waren China, Italien und Tschechien. Wichtigste Warengruppe im Lizenzgeschäft mit Buchinhalten sind unverändert Kinder- und Jugendbücher: Sie stellen 38,9 Prozent aller Verträge, gefolgt von der Belletristik mit 23,2 Prozent.

MEDIENDOSSIER

3. Verlage und Digitalisierung

E-Book

Die meisten Verlage haben E-Books im Programm. Das Geschäft mit E-Books hat sich auf stabilem Niveau eingependelt. Ihr Umsatzanteil am Publikumsmarkt (ohne Schul- und Fachbücher) lag 2024 unverändert bei 6,1 Prozent. Die Umsätze stiegen um 2,2 Prozent. 2024 haben auf dem Publikumsmarkt in Deutschland rund 3,0 Millionen Menschen insgesamt 41,7 Millionen E-Books gekauft. Den mit Abstand größten Anteil am E-Book-Umsatz am Publikumsmarkt hatte 2024 die Belletristik mit 90 Prozent. Auf Platz 2 steht das Kinder- und Jugendbuch mit einem Umsatzanteil von 3 Prozent.

Hörbuch

Der Hörbuch-Markt in Deutschland wächst kontinuierlich. Der Umsatz mit Audiobooks ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Prozent gestiegen, im Vergleich zu 2019 sogar um 49,6 Prozent. Verantwortlich für das Wachstum ist das digitale Geschäft: Mit Downloads wurden 2024 im Vergleich zum Vorjahr 8,0 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet und rund 78 Prozent mehr als 2019, via Streaming 12,5 Prozent mehr als 2023 und rund 227 mehr als 2019. Audiobooks auf CDs werden hingegen immer weniger gekauft: Ihr Umsatz nahm im Vergleich zu 2019 um 71,3 Prozent ab. Damit dominieren die digitalen Kanäle inzwischen das Hörbuchgeschäft deutlich: Downloads waren 2024 für 49,2 Prozent des Hörbuch-Umsatzes verantwortlich, Streaming für 43,4 Prozent und CDs nur noch für 7,4 Prozent.

4. Künstliche Intelligenz

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) beschäftigt die Verlagsbranche intensiv. Die Interessengruppe Digital des Börsenvereins hat Anfang 2025 gemeinsam mit der Unternehmensberatung Highberg eine Studie zur Nutzung von KI in Verlagen veröffentlicht. 53 Prozent der Befragten geben dabei an, dass sich die Chancen und Risiken durch KI für ihr Unternehmen die Waage halten. Auf der einen Seite nutzen Verlage wie auch Buchhandlungen die neuen Möglichkeiten, etwa bei der Optimierung interner Prozesse oder um ihre Inhalte mithilfe von Chatbots besser zugänglich zu machen, auf der anderen Seite kommen neue Gefahren auf die Buchbranche zu: Die Verkaufsplattform von Online-Händler Amazon wird z.B. mit KI-generierten Ratgebern und Kinderbüchern geradezu geflutet.

Möglich wird das nicht zuletzt durch massenhaften Datenklau: Denn Large-Language-Modelle wie ChatGPT & Co. werden mit urheberrechtlich geschützten Büchern, Zeitungen, Musikstücken und Illustrationen trainiert – ohne Einwilligung oder Lizenzierung durch die Rechteinhaber und oft trotz entsprechender Nutzungsvorbehalte.

Auch aus Sicht des Börsenvereins sind bei generativer KI wesentliche Fragen nach wie vor offen. Dazu gehören neben den millionenfachen Urheberrechtsverletzungen etwa die Verbreitung von Fake News oder fehlende Produkt-Transparenz für Konsument*innen: Die Politik muss hier klare Regeln schaffen und die Macht digitaler Oligopole eindämmen.

MEDIENDOSSIER

5. Self-Publishing

Belastbare Zahlen zu selbstverlegten Titeln liegen nicht vor, man geht aber von einer steigenden Zahl von Veröffentlichungen aus. Durch die Möglichkeiten des Internets und kostenloser oder erschwinglicher Software wird Self-Publishing von immer mehr Autor*innen als gangbarer Weg der eigenen Buchveröffentlichung angesehen. Gerade für unbekannte Autor*innen und Newcomer ist es oft ein Sprungbrett in die Öffentlichkeit. Wirklich erfolgreich ist derzeit nur ein relativ kleiner Anteil der Self-Publisher. In einigen Fällen werden die klassischen Verlage auf Selfpublisher aufmerksam

Self-Publishing wird auch in Zukunft einer der Wege bleiben, Bücher zu veröffentlichen. Der Börsenverein geht aber davon aus, dass Verlage zentraler Ansprechpartner für die meisten Autor*innen bleiben werden. Verlage nehmen gerade wegen der wachsenden Informationsflut heute eine immer wichtiger werdende Aufgabe wahr: die qualitative Kuratierung von hochwertigen Inhalten. Dabei gibt es auch Mischformen aus Verlags- und Self-Publishing, die zum Teil direkt in den Verlagshäusern entwickelt wurden.